











Waldhalla-Theater. Heute, Dienstag, zum 8. Mal. Die Dollarprinzessin. Operette in 3 Akten von Willner & Grünbaum. Hauptbesetzung: 1. Das ist die Dollarprinzessin. 2. Wir tanzen Ringelreihen einmal hin und her. 3. Amerika gib Acht, es kracht! 4. Heide Götter, werdet, die den Himmel erschauern. 5. Holla, hopp, holla, hopp, hopp, hopp. 6. Will dich dann Heben ireu und heiss. Kass. von 10-1/2, und 4-6 Uhr.

Einlagen und Rückzahlungen bei der städtischen Sparkasse. Die Einlagen am 30. September 1917 betrugen 63.967.080,90 Mk. gegen 55.967.081,00 Mk. im Vorjahre. Einzahlungen vom 1. bis 31. Oktober 1917 betragen 2.310.429,27 Mk. im Vorjahre. Entnahmen: 66.914.494,66 Mk. gegen 67.577.460,24 Mk. im Vorjahre. Rücknahmen vom 1. bis 31. Oktober 1917 betragen 2.941.561,91 Mk. im Vorjahre. Bestand am 31. Okt. d. J. 63.468.604,22 Mk. gegen 54.633.408,89 Mk. im Vorjahre.

Stadtheater. Heute, Dienstag, den 6. November, kommt Dienstadtlicher Vorkauf der Partitur zu ersten Wiederholung. Am Mittwoch, den 7. November, wird Mozart's Don Juan mit National-Sängerin Julia Neuböcker als Gast aufgeführt. Donnerstag, den 8. November, wird der komische Schwan überbracht in Fußstapfen. Freitag, den 9. November, wird die komische Oper Die Fledermaus. Am Sonntag, den 11. November, findet nachmittags 3/4 Uhr eine Aufführung der Strauß'schen Operette Wiener Blut statt, abends 7 1/2 Uhr wird Albert's Teufels Nacht vom 2. Mal unter der Direktion Leopold Sachs aufgeführt.

Im Hofsaal des Gartens findet am Donnerstag, den 8. November, abends 8 Uhr, das zweite Gesellschaftskonzert vom Stadtheater-Orchester statt.

Eltern nach Raunigbraten. In der Nacht zum Montag wurden aus einer vielfachen Appellen und Wirtstrafke des

stündlichen Laufe fünf Kantinen für Metz von 30 Mk. gepöbelt. Raubevol. Ein schwerer Raubfall ereignete sich in der Ammendorfer Papierfabrik. Dort geriet der Arbeiter Stein aus Oberdorf zwischen zwei Balken. Er erlitt starke Querschnitten und einen schweren Schädelbruch, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. - Beim Raubverbrechen abgefaßt. Die Raubhinterin Angerer von hier wurde fest-geführt. Zeit morgens händig geflohen. Der Schaden betrug bereits 150 Mark. Jetzt gelang es, der Täter habhaft zu werden. Es fand die Arbeiter Volkemann aus Döllnig und Eiert aus Burg i. A. aus, von denen sich jeder eine Zigarre für 12 Pf. kaufte und zu gleicher Zeit für 50 Mark Zigarren mischen ließ.

Stadt-Theater. Zweites Sinfonie-Konzert. Der vielgenannte Direktor der Berliner Singakademie Prof. Dr. Georg Schumann trat im zweiten Sinfonie-Konzert als Dirigent, Komponist und Pianist vor das Publikum. Mit diesen schon im Frühjahr dieses Jahres gehaltenen, bis ins ausgedehnten Kompositionen, anlässlich der Aufführung seines Kammerkonzertes durch die Robert-Franz-Akademie im Stadt-Theater kennen wir lernen. Die Vortragsfolge brachte Werke von Cherubini, Rossini, Schumann und Brahms. Neben vier neuen dem Dirigenten Schumann zu. Am Eingang fand Cherubini's Overtüre Napoleon (1808) bei der Aufführung als „deutsche Musik“ in Paris ausgeschrieben, ein farbenreiches Werk im besten Sinne des Wortes. Und wie es empfunden ist, wurde es ausgelegt. Das Hauptwerk des Abends bildete die 8. Sinfonie von Brahms. Aus ihr spricht der Romantiker, aber abgesehen sind die Elemente, namentlich das musikalische Einmengen der Hauptstücke. Darunter nachdrücklichen Ursprung ist die Brahms'sche Romantik. In den beiden Sinfonien der Sinfonie bezaugt sie bunte Kontraste, die mit wunderbol be-

stetigen Stellen durchzuführen. Scherpe ist hier dramatisch, schärfer bildet die Rolle. Im Anbände hängt das Hauptthema vollständig an behaglicherweise dem Gefühl Raum gehend in allmählicher Steigerung. Aber auch hier hat die Leidenschaft anfangs den Vorkauf vor dem Melodist, das in dem liebenswürdig und stielich sich neigenden Melodist das gegen des Meisters Gefühlsfreiheit überwiegt. Aber immer bleibt Brahms hier gefühlsvoll, etwas in sich verschlossen und dann plötzlich sich ausbreitend in Gefühlsfreiheit, ein Anhänger des Robert-Schumann'schen, dessen Mitglieder er ohne Ausnahmen weit, weit hinter sich ließ, und doch ein Befehrer der strengen Musik. Seine farbvolle Hand modellierte den Schlußstein einer Musikschule, die Reimatik geschicklich alle Einzelheiten des Gehörten angedeutet und den Grundgedanken mit aller Sorgfalt und so gelang es Georg Schumann, die ganze Bedeutung des Werkes klar vor Augen zu stellen. Besonders mächtig stellte er das himmlische Apparat des Schlußsatzes dar. Das Orchester hielt sich recht tapfer. Lieber Kleinigkeit, die immerhin ein wenig übertrieben, kann und muß man arguzett hinneigen. Als Komposition stellte sich Georg Schumann mit den Variationen über ein lustiges Thema, op. 80, vor, ein überaus humorvoll aufgebautes Werk, das der früheren Schaffensperiode des Komponisten entstammt. Vor allem imponiert die vollkommene Beherrschung des modernen Cyclusapparates. Jede einzelne der Variationen hat ein für sich ausgesprochene Aendelnde. Lieber die Ausführung läßt sich nur das Beste berichten. Doch auch der Pianist Schumann konnte in hohen Ehren bestehen durch die Wiedergabe des Brahms'schen 2. Klavier und Streichorchester (Stellung Hauptmeister v. 8 u. d. e., der wohl auch den Abend hochgerichtet hatte). Der Künstler gehört zu den besten Pianisten. In weit durchdringender, frischer Arbeit lieh er das Konzert vor uns aufleben, wie ob er. Dank glänzender Technik und tiefen Eindringens den geistigen und Gefühlsgehalt des Werkes lebendig heraus. Das Orchester war leider nur mäßig beachtlich. Es ist wirklich nicht zu verstehen, warum in Halle den Sinfoniekonzerten nicht das Interelle entgegengebracht wird, welches in anderen Städten in fast überwiegender Maße vorhanden ist.

Waldhalla-Theater. Heute, Dienstag, zum 8. Mal. Die Dollarprinzessin. Operette in 3 Akten von Willner & Grünbaum. Hauptbesetzung: 1. Das ist die Dollarprinzessin. 2. Wir tanzen Ringelreihen einmal hin und her. 3. Amerika gib Acht, es kracht! 4. Heide Götter, werdet, die den Himmel erschauern. 5. Holla, hopp, holla, hopp, hopp, hopp. 6. Will dich dann Heben ireu und heiss. Kass. von 10-1/2, und 4-6 Uhr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1915 wird der Verkauf der der Stadt übermachten Rubeln wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt am Mittwoch den 7. November 1917. Für jede Rubel eines Gausbates kann 1/4 Pfund veräußert werden. Die Rubel sind vorher, die den Verkauf der Rubeln einzuführen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Rubelkassen eingetragen sind.

Die Rubel hat unter Abtrennung der Marke 111 des Warenzeichens XI zu erfolgen.

Die Rubel sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt, im Stadt-Verwaltungsbüro, Marktpl. 12, 1. Übergabebüro (2. Stock) binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Reihenbannes einzutragen.

Zwischenverhandlungen unterliegen der Befragung nach § 17 der Verordnung vom 25. September und 4. November 1915. Halle, den 6. November 1917. Der Magistrat.

Städtischer Pabdingpüberverkauf in der Salzmühle am Mittwoch den 7. November 1917.

Zum Kaufe bereit sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelzeile 63001-70000 vorm. von 8 1/2-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr.

Für jede Rubel eines Gausbates kann ein Paket zum Preise von 40 Pfennige veräußert werden.

Der Befragung der Abfertigung sollte man abgeklärtes Geld herbeiführen. Halle, den 6. November 1917. Der Magistrat.

Freisau-Verkauf. Zum Freisau-Verkauf am 7. bis 9. Nov. werden die Inhaber folgender Nummern zugelassen: Um 8 1/2 Uhr Nr. 8201-8300; um 9 1/2 Uhr Nr. 8301-8400; um 10 1/2 Uhr Nr. 8401-8500; um 11 1/2 Uhr Nr. 8501-8600; um 12 1/2 Uhr Nr. 8601-8700; um 1 1/2 Uhr Nr. 8701-8800; um 2 1/2 Uhr Nr. 8801-8900. Halle, 5. November 1917. Der Magistrat.

Um einer irrthümlichen Auslegung vorzubeugen, weisen wir darauf hin, daß die Kleinbänder nur diejenigen Waren an die bei ihnen eingetragenen Kunden abgegeben haben, die ihnen von der Stadt zur Verteilung zugewiesen sind. Alle übrigen zum Verkauf kommenden markierten Waren müssen die Händler an jeden Käufer abgeben, also auch an solche, die sich nicht in ihren Rubel für die Rubel Waren angemeldet haben. Zurückhaltung dieser Waren für bestimmte Kunden ist strafbar. Halle, den 6. November 1917. Der Magistrat.

Für das laufende Winterhalbjahr 1917-18 treten folgende Änderungen im Stundenplan der gewerbl. Fortbildungsschule ein: Nachmittagsunterricht: 1. Dienstag, vormittags 8 bis 12 Uhr. Stadtammanquium-Turnhalle; Nachmittagsunterricht O 6 ist aufgelöst und den übrigen Oberufen zugewiesen worden. Vorkurs U 3: Donnerstag, vormittags 7 bis 12 Uhr. Stadtammanquium-Saungebäude; Dienstag U 1: Sonntag, vormittags 7 bis 11 Uhr. Reinfriedstraße; Väter U 1: Mittwoch, nachmittags 4 bis 8 Uhr. Martinskirche. U 2: Freitag, nachmittags 4 bis 8 Uhr. Martinskirche. M 2: Donnerstag, nachmittags 4 bis 8 Uhr. Martinskirche. M 3: Freitag, nachmittags 4 bis 8 Uhr. Martinskirche. O 2: Dienstag, nachmittags 4 bis 8 Uhr. Martinskirche. O 2: Montag, vormittags 8 bis 11 Uhr. Salzmühle. Donnerstag, nachmittags 3 bis 6 Uhr. Salzmühle; Schneiderinnen M 1: Mittwoch, nachmittags 2 bis 6 Uhr. Salzmühle. Freitag, nachmittags 2 bis 6 Uhr. Salzmühle; Schneiderinnen O 1: Dienstag, nachmittags 2 bis 6 Uhr. Salzmühle; Schneiderinnen O 2: Montag, nachmittags 2 bis 6 Uhr. Salzmühle; Freizeiter unter Montag, vormittags 8 bis 12 Uhr. Salzmühle; Freizeiter am M und O: Donnerstag, nachmittags 2 bis 6 Uhr. Salzmühle; Ammendorfer U 1: Montag, nachmittags 4 bis 6 Uhr. Hofsaal; Freitag, nachmittags 4 bis 6 Uhr. Hofsaal. Volkshochschule. Nachmittagsunterricht. Gruppe I: Montag, nachmittags 4-7 Uhr. Städt. Friedenschule (Schneiderinnen O 1 und O 2); Gruppe II: Dienstag, nachmittags 4 bis 7 Uhr. Städt. Friedenschule (Schneiderinnen O 1, Freizeiter O 1, III: Mittwoch, nachmittags 4 bis 7 Uhr. Städt. Friedenschule. Halle, im Oktober 1917. Der Magistrat.

Alte Promenade 14 Fernar 5735. „Aus vergessenen Akten“. Drama in 3 Akten. Vorführung: 4.50, 7.00, 9.00. Arnold Rieck. „Musikater Katschmarck“. Das beste Lustspiel der Gegenwart. 3 Akte d. köstlichen Humors. Vorführung: 3.20, 6.10, 8.10. Jugendliche haben tägl. von 3-5 Uhr Zutritt. Leipzigstrasse 88 Fernar 1924. Lotte Neumann. „Die Bettlerin von St. Marien“. 4 Akte nach einem Hauslichen Motiv. Vorführung: 4.30, 6.50, 9.20. Zwei arme Sünder. Lustspiel in 1 Akt. „Oesel genommen“. Militärisch-satirischer Film von der Einnahme der Insel von Oesel durch deutsche Truppen. Lebenswahre Wiedergabe aller Vorkommnisse vom Beginn der Unternehmungen gegen Oesel bis zur Einnahme. Vorführung: 5.50, 8.10. Beginn 4 Uhr.

Halle den 5. November 1917. Der hiesige Magistrat hat den Geschäftsschluss für offene Verkaufsstellen auf 5 Uhr festgesetzt. Um Zeit zur Erledigung unserer schriftlich eingegangenen Aufträge zu gewinnen, sehen wir uns genötigt, unsere Geschäftsräume bis Weihnachten für den Verkauf bereits um 3 Uhr für die Wochentage und Sonntags gänzlich zu schliessen. 1888 Adler & Co., G. m. b. H. Buttermilch & Co., G. m. b. H. Geschäftsszeit: Vormittags von 8 1/2 bis 3 Uhr nachmittags ununterbrochen.

Gemeindefest und Gemeindefeier. Auf Grund der §§ 1 und 10 der Verordnung über die Bearbeitung von Gemüße vom 5. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 914) wird bestimmt: § 1. Als Vorkommnisse im Sinne der Verordnung über die Bearbeitung von Gemüße vom 5. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 914) gelten auch die durch Vermählung, Verlobung oder sonstige Weiterverarbeitung von gedörrtem Gemüße hergestellten Gemüsemelle und Gemüseliefer. § 2. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Befähigung in Kraft. Berlin, den 25. Oktober 1917. Reichsstatthalter für Gemüße und Obst. Ges. von Tilly. Halle, den 3. November 1917. Der Magistrat.

Die zum Gemeindefest bestimmten Fleischstücke. Vom 30. Okt. 1917. Auf Grund des § 12 Abs. 1 Nr. 1 der Verordnung über den Verkehr mit Getreide, Hülsenfrüchten, Wurzeln und Stärke und der vom 5. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 914) gelten auch die durch Vermählung, Verlobung oder sonstige Weiterverarbeitung von gedörrtem Gemüße hergestellten Gemüsemelle und Gemüseliefer. § 2. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Befähigung in Kraft. Berlin, den 25. Oktober 1917. Reichsstatthalter für Gemüße und Obst. Ges. von Tilly. Halle, den 3. November 1917. Der Magistrat.

„Mit der Gottesglaube im Krage Schiffbruch erlitten?“ 2585. Sap. Prof. Bthors. Merseburg. Freie Ausprache. Freitag, 16. Nov., plüthlich 1/49 Uhr im Sankt Nikolaus, Nikolaistraße. Eintritt 20 Pf. Volkskirchl.-soziale Verelung. Ortsgruppe Halle.

Zoo! Donnerstag, 8. Novbr. 1917: II. Gesellschafts-Konzert. Anfang 8 Uhr. 1387

Apollo-Theater. Gastspiel des Deutsch-Türkischen Theaters, Konstantinopel. Anfang tägl. 1/2 8 Uhr. In glänzender Ausstattung. (Gesamtverl. 100000 Mark). Am goldenen Horn. Orig. türkische Ausstattung. Operette in 3 Akten, Text u. Musik von Ferit Bey. 299. 1. Akt: Am Sporhus. 2. Akt: Ein Kostümfest beim Pascha. 3. Akt: Im Selschik von Emin Bey. 299. Vorverkauf 9-11 u. 5-7 1/2 Uhr. Anfang punkt 1/8.

Stadt-Theater Halle. Direction: Leopold Sachs. Mittwoch den 7. November 1917: Gastspiel des St. Bürt. Kammerlängers Julius Neudörfer vom St. Hoftheater in Stuttgart. Don Juan. Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. 2584. Donnerstag den 8. Novbr. 1917: Jahrmakrt in Pulsnitz.

Neu erschienen: Neu! Belagerungszustand, Zenjur und Schubhaft vor dem Reichstage. Drei Reichstagsreden von Wilhelm Dittmann. Preis 25 Hg. Nach auswärts 5 Hg. Porto. Zu beziehen durch die Volks-Buchhandlung, Halle, Garz 42/44.

Mode-Zeitungen empfiehlt die Volksbuchhdlg.

Familien-Nachrichten. Tode-Anzeige. Tielgebeugt machen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und herzenguter Bruder, der Dreizehnljährige Willi Schaaf am 5. Nov. in seinem 17. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Schönnewitz, den 6. November 1917. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Otto Schaaf und Frau nebst Bruder. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Arbeiter-Bildungsverein, Halle-Kröllwitz. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, der Wehrmann Friedrich Ulrich, im Alter von 84 Jahren als Opfer des Weltkrieges gefallen ist. Wir werden seine Andenken stets in Ehren halten! 2880. Halle, den 3. November 1917. Der Vorstand.